

Software für die Praxis-Administration

Ein Testbericht

Halten Sie die Gesprächsinhalte Ihrer Beratungen handschriftlich fest? Tragen Sie die durchgeführten Therapien in eine Excel-Tabelle ein? Schreiben Sie Ihre Rechnungen mit Word? Alles gut und recht. Aber: Es gibt heute Programme, welche die Praxisadministration wesentlich erleichtern. Stefan Krucker hat vier Produkte, die speziell für PsychologInnen und PsychotherapeutInnen entwickelt wurden, für punktum getestet.

PsyFile – das einfache

Die PsyFile AG ist ein 2017 gegründetes, inhabergeführtes Start-up. Nach meiner Bestellung schickt mir der Geschäftsführer, Roel de Haan, die Zugangsdaten, aufgeteilt in eine E-Mail und eine SMS. Da sich das Programm und die Daten in einer Cloud befinden, muss ich nur meinen Browser öffnen, die Daten eingeben und kann loslegen.

Bei PsyFile fällt auf, wie schlank und dadurch übersichtlich die Arbeitsoberfläche gestaltet ist. Ich kann ohne eine Einführung einen Klienten erfassen, den Verlauf protokollieren, die Leistungen festhalten, einen Brief und eine Rechnung erstellen (mit oder ohne Referenznummer/ESR), Dokumente hochladen. Ausserdem ist eine elektronische Agenda integriert.

Da das Programm in der Cloud läuft, ist es immer auf dem neusten Stand, und ich kann mich auf jedem beliebigen Gerät einloggen. Ausserdem muss ich mich nicht selber darum kümmern, dass meine Daten nicht verloren gehen. Aber: Wie steht es um die Sicherheit? De Haan schreibt dazu: «Alle Daten werden in der Schweiz gespeichert, und jeder Kunde hat eine abgeschottete Datenbank. Die Verbindungen zum Server erfolgen verschlüsselt. Ausserdem zeichnen wir alle Aktionen der Benutzer auf und können sie bei Bedarf einzeln zurückverfolgen.» Auch ich kann meinen Teil zur Datensicherheit beitragen: Beim ersten Gebrauch werde ich dazu eingeladen, die Zwei-Faktoren-Authentifizierung, wie sie auch beim Online Banking üblich ist, zu aktivieren.

Ich komme zum Schluss, dass PsyFile ein sehr einfaches und übersichtliches

Programm ist, das praktisch keine Einarbeitung und Pflege benötigt. Es kostet für eine psychologische Einzelpraxis 120 Franken pro Monat (inkl. Support).

PsyQOS – das ausgeklügelte

Ich treffe ich mich mit Urs Braun, Psychotherapeut und einer der beiden Gesellschafter der easy-solutions GmbH. Braun hat das «Psychotherapie Qualitäts- und Officemanagement System», wie das Programm mit vollem Namen heisst, vor zehn Jahren in einem Psychiatriezentrum entwickelt und seither laufend ausgebaut.

Nach dem Kopieren einiger Dateien auf meinen Laptop ist PsyQOS, welches auf der Software Filemaker basiert, einsatzbereit. Urs Braun erklärt mir in den folgenden zwei Stunden die Architektur und die Handhabung des Produktes. Danach bin ich unter anderem fähig, einen Therapeuten und Patienten zu erfassen, einen Fall zu eröffnen und zu dokumentieren, Konsultationen festzuhalten, Briefe und Rechnungen zu erstellen. Darüber hinaus ist es mit PsyQOS möglich, Fragebogen anzuwenden sowie Dokumente aller Art zu verwalten, inkl. Videodateien von Therapiesequenzen. «Die Idee ist, dass alles, was zu einem Patienten gehört, an einem Ort versammelt ist, selbstverständlich passwortgeschützt», erklärt Braun.

Meiner Meinung nach sind die Vorteile dieses Produktes die vielfältigen Möglichkeiten und der moderate Preis. Nachteil ist eine recht komplexe Programmarchitektur, in die man sich nach und nach einarbeiten muss. PsyQOS kostet für eine Einzelpraxis einmalig 1400 Franken. Wenn man auch Einzahlungsscheine mit Referenznummer (ESR) erstellen will, kommen 400 Franken dazu. Support und Updates werden nach Aufwand verrechnet (180 Franken pro Stunde).

Praxes – das günstige

Ich konsultiere die Website von Robert Richardson, Psychologe und Psychotherapeut, der das Programm Praxes – ebenfalls auf der Grundlage von Filemaker – entwickelt hat. Es steht in Französisch und Deutsch zur Verfü-



Stefan Krucker, Psychologe und Journalist, erstellt Texte und Websites für PsychologInnen, BeraterInnen und Coaches. Ausserdem unterstützt er diese Fachpersonen in der Werbung und bei weiteren Fragen betreffend ihre Praxistätigkeit (www.psychotext.ch).

gung. Ich lade mir die deutsche Demoversion herunter.

Als Erstes fragt mich das Programm nach einigen Informationen zu meiner Praxis. Die danach erscheinende Oberfläche ist übersichtlich aufgebaut und teilt sich in einen Bereich «Verläufe» und einen Bereich «Rechnungsstellung» auf. Nachdem ich die Benutzeranleitung überflogen habe, bin ich schnell in der Lage, die Grundfunktionen zu bedienen.

Praxes funktioniert – im Gegensatz zu den anderen vorgestellten Programmen – nur für eine Einzelpraxis. Es können also keine Daten zwischen verschiedenen Personen verknüpft werden. Da die Muttersprache des Autors Französisch ist, gibt es in der deutschen Version zudem sprachliche Fehler oder ungewohnte Begriffe. Wer sich daran nicht stört, findet in diesem Produkt eine ausgesprochen günstige Lösung. Es kostet pro Jahr lediglich 360 Franken (inkl. Support und Updates).

PraxisHilfe! – das umfassende

Schliesslich steht noch ein Telefontermin mit Peter-Christian Miest von

der PraxisHilfe! GmbH an. Miest ist im Erstberuf Programmierer und im Zweitberuf Psychotherapeut und hat sein Produkt ab 1995 entwickelt. Mittlerweile ist PraxisHilfe! bei mehreren hundert Kunden im Einsatz.

Zuerst installieren wir das Programm TeamViewer, das es Peter-Christian Miest ermöglicht, auf meinen Computer zuzugreifen. Danach kopiert er alle notwendigen Elemente auf meinem Computer und passt sie an meine Praxis an. Das dauert etwa 45 Minuten. Miest erklärt mir ausführlich die Struktur des Programms und die vielfältigen Funktionen: von der Aufnahme eines Patienten und den Notizen über die Leistungserfassung und Rechnungsstellung bis zu Buchhaltung und Statistik. Die Oberfläche ist trotz der vielen Funktionen übersichtlich gehalten, und ich kann nach der zweistündigen Einführung selbstständig damit arbeiten.

Ein grosser Vorteil dieses Produktes ist die integrierte doppelte Buchhaltung. Hier kann man alle Ein- und Ausgaben erfassen und nach dem eigenen oder dem vom Programm vorgeschlagenen Kontenplan verbuchen.

PraxisHilfe! ist das teuerste Produkt des Tests. Man hat die Wahl zwischen Miete und Kauf: Die Miete beträgt um die 160 Franken pro Monat. Der Kauf schlägt mit rund 4800 Franken zu Buche, zusätzlich fallen in der Kaufvariante 68 Franken Monatsgebühr für das obligatorische Service-Paket an.

Fazit

Alle vier Produkte bieten gut funktionierende Lösungen für die Verwaltung von Adressen, Notizen und Leistungen, für die Rechnungsstellung und für vieles mehr. Der Support ist bei allen vier Anbietern zuvorkommend und schnell. Drei der vier Produkte sind sehr übersichtlich aufgebaut, bei PsyQOS ist die Übersichtlichkeit meiner Meinung nach geringer. Drei der vier Produkte (PsyFile, PsyQOS und PraxisHilfe!) sind auch auf den Einsatz in Gruppenpraxen, bei PsychiaterInnen und in der delegierten Psychotherapie ausgerichtet, Praxes hingegen funktioniert nur für psychologische Einzelpraxen.

Alles in allem kann ich PsychologInnen und PsychotherapeutInnen, deren Praxis gut ausgelastet ist, nur empfehlen, sich eines der Produkte anzuschaffen: Die Zeitersparnis ist enorm, und man gewinnt eine viel bessere Übersicht über die Klientendaten.

Websites der Anbieter

www.psyfile.ch
www.easy-solutions.ch
www.praxes.ch
www.praxishilfe.ch

Weitere Programme für PsychologInnen

www.itherapeut.ch (entwickelt primär für TherapeutInnen der Komplementär- und Alternativmedizin)
www.ameti.ch (entwickelt primär für Ärzte)

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

IAP
Institut für Angewandte
Psychologie

Weiterbildung » CAS Coaching Advanced

Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Kenntnisse in spezifischen Coaching-Themen und können damit zusammenhängende Methoden in die eigene Praxis umsetzen.

Der Zertifikatslehrgang CAS Coaching Advanced richtet sich an professionelle, erfahrene Coaches. Es werden keine Grundkenntnisse vermittelt, sondern spezifische Vertiefungsthemen behandelt.

Dozierende
 Dr. Gunther Schmidt
 Dr. E. Noni Höfner
 Insa Sparrer
 Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd
 Dipl.-Kfm., Dipl.-Ing. Elisabeth Ferrari
 Dr. Simone Inversini
 Prof. Dr. Volker Kiel

Start
 28. März 2019

[» zhaw.ch/iap/cas-ca](http://zhaw.ch/iap/cas-ca)